



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**N<sup>o</sup> 23.**

**Welzheim, Dienstag den 13. Februar,**

**1883.**

**Amtliches.**

**W e l z h e i m.**

Die Herren **Ortsvorsteher** werden aufgefordert, die **Rechnungsrevisionsprotokolle** von den bis 1. Februar 1883 revidirten Gemeinden-, Schulgemeinden-, Stiftungs- und Schulfondsrechnungen pro 1881/82, versehen mit projectirten Quittungen, binnen 10 Tagen hieher einzusenden.  
 Den 12. Februar 1883.

**R. Oberamt.**

**Kirchgraber.**

**W e l z h e i m.**

**An die Ortsvorsteher.**

Wegen allgemeiner Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung der Viehmärkte in Winnenden am 21. d. und Schwaiheim am 28. Februar verboten worden. Dies ist in den Gemeinden bekannt zu machen.  
 Den 12. Februar 1883.

**R. Oberamt.**

**Kirchgraber.**

**Deutschland.**

**Berlin, 9. Februar.** Der hiesige Oberkirchenrath hat den übrigen Kirchenregierungen vorgeschlagen, den allgemeinen deutschen Bußtag auf den letzten Freitag des Kirchenjahres anzusetzen.

**Berlin, 10. Februar.** Die Schlesische Volkszeitung und die Kölnische Volkszeitung bringen analoge Telegramme mit der Deutschen Reichszeitung, betreffend das Schreiben des Papstes an den Kaiser.

**Berlin, 10. Februar.** Der Vertrag zwischen Preußen und den Staaten des Obermain, betreffend die Maincanalisation, ist jetzt abgeschlossen worden und steht der Austausch der Ratification unmittelbar bevor.

— An vielen Orten des ganzen Maingebietes werden in kurzer Zeit meteorologische Stationen eingerichtet werden, welche, sobald anhaltend Regen fällt, zu melden haben, in welcher Stärke der Niederschlag erfolgt, damit die am Main liegenden Städte sich gegen die eventuellen Hochwasser vorsehen können. Durch Einrichtung dieser Stationen kann man mit ziemlicher Genauigkeit voraussagen, wie hoch der Stand des Maines kommen wird.

**Berlin, 11. Februar.** In Sachen der Maincanalisation höre ich, daß wegen Vergrößerung der ursprünglich projectirten Schlußen Verhandlungen schweben, um den großen Dampfmaschinen, welche den Rheinverkehr immer mehr an sich ziehen, die Fahrt bis Frankfurt zu ermöglichen.

— Bismarck's Befinden ist befriedigend. Er nimmt bereits wieder Theil an den Geschäften.

— Die ultramontane Version über das päpstliche Antwortschreiben findet nicht überall Glauben. Das Schreiben soll gar nicht von den bei der Curie üblichen abwichen und jedwede Lesart zulassen.

— Der Kaiser interessiert sich sehr für das Zustandekommen des Militärpensionsgesetzes. Man befürchtet, daß ein Scheitern desselben in Verbindung mit den unerquicklichen Debatten beim Militäretat nicht ohne Folgen für den Monarchen sein wird.

**Stuttgart, 10. Februar.** Der neuernannte königlich Preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Wesdehlen, war gestern nebst Gemahlin mit einer Einladung zur königlichen Tafel beehrt worden. Außer dem Staatsminister des Aeußeren, waren noch der Legationssekretär der königlich Preussischen Gesandtschaft, Herr v. Bulow, der Staatsrath Graf Urkull und Geheimre Legationsrath Freiherr v. König, sowie der Dienst Ihrer königlichen Majestäten und der Kabinettschef zugezogen.

**Stuttgart, 10. Februar.** Heute traf Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin Mathilde von Württemberg zum Besuche der königlichen Familie in Begleitung Ihrer Hofdame Gräfin Brühl hier ein und nahm im königlichen Residenzschlosse das angebotene Absteigequartier.

**Stuttgart, 10. Februar.** Der Präsident des königlichen Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. v. Mittnacht, reist heute Nachmittag nach Berlin ab, um an den Beratungen des Bundesraths theilzunehmen.

— Am 9. Februar wurde von der evangelischen Ober-

- Schulbehörde
- die 11. Schulstelle in Welzheim dem Schullehrer Stegmater in Erdmannhausen, Bez. Marbach,
- die in Mettelberg, Bez. Murrhardt, dem Unterlehrer Fick in Wurmberg, Bez. Knittlingen,
- die in Spiegelberg, Bez. Backnang, dem Schullehrer Gall in Matenfels, Bez. Löwenstein,

übertragen.  
 — Im hiesigen Katharinen-Hospital liegt seit drei Tagen der einst so gefeierte und reiche Menageriebefitzer Kreuzberg. Derselbe hat bekanntlich Alles verloren und befindet sich am Bettelstabe. Er leidet an Schwindsucht und wird das Krankenhaus wohl nicht mehr lebend verlassen.

— Am 20. und 21. April d. J. wird das älteste württ. Reiterregiment, das Alanenregiment König Karl Nr. 19 (1. tgl. württ.) sein 200jähriges Jubiläum feiern. Die Festlichkeiten werden bestehen am 21. aus einem Caroussel im k. Reithause und am 22. aus dem eigentlichen Regimentsfest. Bei dem Fest am 21. sollen Aufführungen in den früheren Uniformen des Regiments stattfinden, so u. a. eine kleine Episode aus den Türkenkriegen, einzelne Quadrillen zu Pferd, geritten von jetzigen Offizieren in den früheren Uniformen.

**Stuttgart, 9. Februar.** (Zum Stromerthum.) Ein armer? Reisender wurde heute durch das Arbeits-Nachweis-Bureau der Behörde überliefert. Angeblich Kaufmann aus Galizien hoffte er die Unterstützung dieser Kasse in Anspruch nehmen zu dürfen, was ihm aber mißlang. Nicht bloß wurden ihm seine sämtlichen falschen und fälschlich beglaubigten Legitimations-Urkunden abgenommen, sondern es konnte durch Postscheine, welche er besah, noch festgestellt werden, daß dieser arme Teufel im Monat Dezember v. J. zusammen 160 M. erbetteltes Geld nach Hause sandte und heute noch über eine Baarschaft von über 70 M. in Gold und Silber verfügte. Ein würdiges Seitenstück zu dem vor einiger Zeit dort entlarvten angeblich taubstummen Niederländer; eine neue Mahnung und Warnung für's wohlthätige Publikum.

**Stuttgart, 10. Februar.** In Folge der Affaire Adinger, bei welcher namentlich Schul- und Begräbnißgelder defraudirt wurden, sollte bei dem Ausseher des Pragfriedhofes Karl



Simlinger eine Revision der Bücher und Kasse vorgenommen werden. Simlinger zog es aber vor, derselben aus dem Wege zu gehen und hat sich, wie aus Münchingen gemeldet wird, daselbst erschossen. Wie verlautet, soll Simlinger Grabstellen verkauft haben, ohne den Betrag für dieselben in Anrechnung zu bringen.

**Gannstatt**, 9. Februar. Nachdem durch den Wegzug des Dr. Kleemann dieses renommierte Mädcheninstitut sich aufgelöst hat, folgt in diesen Tagen auch die Professor Klose'sche Knaben Erziehungsanstalt nach, da der Leiter das ganze Anwesen um 76,000 M an einen Ausländer verkauft hat.

**Aus dem Großherzogthum Hessen**, 7. Februar. Kaiser Wilhelm hatte für die in den verschiedenen Gegenden Uberschwemmten 100,000 Zentner Saarkohlen zur Verjüngung gestellt.

**Gera**, 5. Februar. (Silberne-Hochzeit.) Heute Vormittag, an ihrem Silber-Hochzeitstage, empfing das Fürstliche Paar zunächst die Deputation des Landtages. Dieselbe überreichte eine das edle verfassungsmäßige Wirken des Fürsten und den mildthätigen Sinn der Fürstin feiernde Adresse in reicher Ausstattung. Der Fürst sprach seinen Dank für die Kundgebung des Landtages aus und versicherte die Deputation seines Wohlwollens und seiner Liebe für Land und Volk. Seitens der Stadt Gera ist eine „Heinrich-Agnes-Stiftung“ mit einem Kapital von 10,000 M gemacht worden, aus dessen Zinsen würdige Ehepaare der Stadt, die ihr Ehejubiläum feiern, am 6. Februar jährlich unterstützt werden sollen. Die Geraer Handelskammer, die Damen der Stadt Gera, Corporationen und Vereine haben dem Fürstlichen Paare reiche Jubelgaben dargebracht.

**Bonn**, 10. Februar. Ein Extrablatt der Merikalen Deutschen Reichszeitung meldet aus Rom von heute: Die Antwort des Papstes geht dahin, ein Uebereinkommen betreffs des Einspruchsrechtes könne nur gleichzeitig mit einer Revision der organischen Maigesetze stattfinden: ein Schreiben des Cardinal-Staatssecretärs regelt die ganzen Verhandlungen.

**Aus der Schweiz**, 6. Februar. (Golddefraudationsprozeß.) Laut „Gaz. de Laui.“ speditte ein Fofinger Haus in den Jahren 1879 bis 1882 zahlreiche Sendungen Seidenwaaren nach New-York und tagirte dieselben, wie es scheint, stets weit unter ihrem wahren Werthe. Die Seidenwaaren-Importeure C. A. Auffmordt u. Co., Greenstreet 33 in New-York, welche die minderwerthig tagirten Waaren in Empfang nahmen, sehen sich gegenwärtig in einem Golddefraudations-Prozeß verwickelt, der denselben mit einer Verurtheilung zu einer Geldbuße von 200,000 Dollars droht. Dieser Prozeß dürfte nach dem genannten Blatte leider strengeren Maßregeln der amerikanischen Zollbehörden gegenüber den schweizerischen Exporteuren rufen.

**England**. London, 10. Februar. Die Donauconferenz ist heute Nachmittag 3 Uhr zusammengetreten, alle Vorkonferenzen sind anwesend, auch Musurus Pascha, der seine Instruktionen erhalten hat.

London, 10. Februar. Nach Meldung des Reuter'schen Bureau's beschloß die Donauconferenz heute, Serbien zur Konferenz zuzulassen mit consultativer Stimme, ohne Recht der Abstimmung wie die Großmächte. Bulgarien werde wahrscheinlich nicht zugelassen. Die Konferenz beschloß im übrigen, die Beratungen geheim zu halten. Nächste Sitzung Dienstag. Ein verhältnißmäßig rascher Abschluß der Konferenzarbeiten wird erwartet.

**Italien**. Rom, 10. Februar. Der Moniteur de Rome meldet: Der Papst richtete anlässlich der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzen ein Schreiben an denselben, in welchem er auch den Wunsch auf Wiederherstellung des religiösen Friedens ausdrückte. Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Artikel, worin die Schweiz aufgefordert wird, sich mit dem Vatican anzuschließen.

**Amerika**. Newyork, Ende Januar. Die große Eisbrücke, welche sich über den Niagara gebildet hat, erregt gegenwärtig viel Aufmerksamkeit. Tausende von Besuchern strömen täglich herbei, um das Naturspiel zu sehen, und in allen Theilen Amerikas werden Vergnügungszüge nach dem Niagara organisiert. Es gibt keinen Brückenbogen und keinen Krystallpfeiler, es ist nichts als eine große, roh zusammengefrorene Eisfläche. Der Baumeister ist der Südwind. Ein fortgesetztes Blasen aus dieser Gegend verursacht das Auf-

brechen des Eises im Erie See, 25 Meilen entfernt, in gigantische Blöcke, die den Fluß herabschwimmen, bis sie über die Fälle schießen, ein Anblick, der sehenswerth ist und eine lange Reise lohnt. Unterhalb der Fälle setzen sich einige dieser Blöcke fest; der Frost und Schaum kitten sie zusammen und dieser Prozeß nimmt seinen Fortgang, bis der Fluß von Ufer zu Ufer bedeckt ist. Diese Brücke ist die größte, die je gebaut worden, und erstreckt sich vom Fuße des Falls 3 Meilen weit. Sie kann mit Sicherheit begangen werden, an ein Aufbrechen des Eises ist vor dem Eintreten warmer Witterung nicht zu denken. Den Schmugglern ist durch die Eisbrücke eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten und sie sind nicht müßig, sich derselben zu bedienen.

#### Kleine Mittheilungen.

**Aus Württemberg**, 9. Februar. (Allerlei.) Die bürgerl. Kollegien in Ehlingen haben die Errichtung einer Frauenarbeitschule mit 4 Kursen, jeder Kurs zu 3 Monaten und 4 M Unterrichtsgeld pro Monat, beschlossen. — Aus Gannstatt wird geschrieben: Von Seiten der Landbewohner wird in neuester Zeit wieder vielfach die Erfahrung gemacht, daß sie von Hausirern, die Luche und Wurzeln verkaufen, in der größten Weise betrogen werden, da die daraus angefertigten Kleidungsstücke kaum den Macherlohn wert sind. Die Stoffe bestehen aus Krahwolle oder Halbwohle und zerreißen leicht wie Zunder. Derartige Hausirer bieten von dieser Schwindelwaare gewöhnlich höhere Posten unter dem Vorgeben an, dieselbe rühre aus einer Konkursmasse her und müsse unter allen Umständen zu jedem nur annehmbaren Preise losgeschlagen werden. Es ist wohl kaum nöthig, darauf hinzuweisen, daß jene Stoffe nicht halb so viel werth sind, als das geprellte Publikum den Hausirern dafür zahlen muß. Darum kauft bei ansässigen Geschäftsleuten. — Der „Blauemann“ schreibt von Verghülen: Der durch seine rationelle Pferdezucht auch in weiteren Kreisen bekannte J. Weimer hier wurde von einem schweren Unglück betroffen. Als er vom Dungsühren heimgekehrt war und seine Pferde ausspannte, packte ihn eines derselben offenbar aus Rache über eine paar Tage zuvor empfangene Züchtigung am Vorderarm und biß diesen durch, so daß beide Armknochen vollständig gebrochen und die Sehnen ab sind. — In Göppingen wurde am Freitag früh die Einwohnerschaft durch einen Schlag, wie aus einer Kanone, erschreckt. Die Gaskraftmaschine, welche vor dem Schlosse auf dem daselbst befindlichen öffentlichen Plage angebracht ist, um einen der Rosenthal'schen Korsettfabrik gehörigen Pumphrunnen in Bewegung zu setzen, war beim Anzünden explodirt. Eisenstücke und Steine wurden umhergeschleudert, die Fenster des nahen Schlosses, Dekanathauses und sonstiger Privatgebäude eingedrückt und der Heizer an Gesicht und Händen glücklicherweise nur leicht verbrannt. Allem nach war über Nacht Gas ausgeströmt, welches dann beim Betreten des Raumes mit einem Lichte diese immerhin noch leidlich abgelassene Explosion herbeiführte. — Am letzten Dienstag Nachmittag aderte ein Defonom bei Reichenberg, O. A. Badnang, mit seinen Ochsen oberhalb eines Steinbruches. Das Geispann kam jedoch letzterem zu nahe und die Thiere stürzten in den Bruch hinunter; das eine derselben brach die Beine und mußte sofort geschlachtet werden, das andere Thier jedoch nahm keinen Schaden. — Der Polizei in Gmünd ist es gelungen, den steckbrieflich verfolgten Nikolaus Seiger von Hussenhofen, welcher durch häufige und raffinierte Diebstähle nicht nur die ganze Umgegend unsicher machte, sondern sein Diebstahndwerk selbst bis in den Bezirk Kottweil ausdehnte, habhaft zu werden.

— **Ausbach**, 9. Februar. Ein hiesiges Dienstmädchen schabte jüngst die Schwefel- und Phosphortheile von einer größeren Anzahl Zündhölzchen ab, vermischte sie mit Zuckerkraut und nahm dies zu sich, worauf sie unter gräßlichen Schmerzen verschied. Einer zweiten Magd mußte diese Todesart gefallen haben, denn sie machte obiges nach, man konnte jedoch bei ihr sofort die Gegenmittel anwenden, so daß sie gerettet wurde. Unglückliche Liebe in einem Fall, Furcht vor Arbeit (!) im andern sollen die Motive zur That gewesen sein.

— **Frankfurt a. M.** 10. Februar. Frau Halberstadt ist heute früh 6 Uhr, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verschieden. — Störche haben sich bereits in unserer Gegend als auch bei Hanau blicken lassen. In der Regel treffen sie erst Ende Februar oder Anfangs März ein



— Abermals eine Katastrophe zur See. Am 2. d. Mts. ist — wie man uns aus London telegraphisch berichtet — der Dampfer „Kinnure Castle“, welcher von Hongkong unterwegs war, in der Nähe der Bai von Biscaya zu Grunde gegangen. Der Kapitän hatte rechtzeitig genug ein Boot klar machen lassen, auf welchem sich die Passagiere retteten. Man brachte sie mit großer Mühe in ein Boot, dem die hohe See jeden Augenblick mit dem Untergang drohte. Am zweiten Tage wurde der dritte Offizier aus Hunger wahnsinnig und sprang in's Wasser. Am dritten Tage waren alle Frauen dem Tode nahe, da sie absolut keine Nahrung hatten und unbedeckt waren. Als letzte Nahrung kauten die Frauen das Flanellhemd eines Passagiers. Endlich wurden sie von einem französischen Dampfer gerettet. Bierzig Mann, der Kapitän und der erste Offizier sind ertrunken.

— Der Präsident der „englischen Gesellschaft“ hat ausgerechnet, daß die Ver. Staaten im Jahre 1980 800 Mill. Einwohner zählen würden. Er kommt zu dem Schlusse dadurch, daß die Bevölkerung der Union sich nachweislich alle 25 Jahre verdoppelt hat. — Sehr schön, aber wie lange wird die Einwanderung, die das ermöglichte, anhalten?

— Auf einer Regatta in Hongkong (China), welche am 15. und 16. Dezember vorigen Jahres stattfand, haben sich die deutschen Ruderer mit Ruhm bedeckt. Ihr Boot hieß dem deutschen Kaiser zu Ehren „Kornblume“ und siegte im Ganzen vier Mal; am 1. Tage gewann der deutsche Club das deutsche Rennen, am 2. Tage siegte er sowohl über Engländer wie Amerikaner. Die in Hongkong erscheinende Tägliche Presse rühmt die Ausbildung wie die Haltung der Deutschen.

— Ein interessanter Urwäldler. Ein interessanter „Urwäldler“ ist dieser Tage in Sonoma-County, California, gefällt worden. Es war eine Sequota gigantea, bei Lebzeiten 347 Fuß hoch; sie hatte über dem Boden einen Durchmesser von 14 Fuß. Im Fallen brach der Stamm etwa 200 Fuß über dem Stumpfen entzwei. Aus dem Stamme wurden zwölf Blöcke gefällt. 180 laufende Fuß dieses außergewöhnlichen Baumes wurden in Sägstämme verwandelt.

— Wo ist der Feilenhauer Hermann Müller aus Haltershausen in Bayern? Diese Frage findet man in vielen deutschen Blättern in den Ver. Staaten. Die Behörden seiner Heimathstadt haben ihm sein achtjähriges Söhnchen, das er daheim gelassen hatte, einfach mit Hintansetzung jeder Rücksicht auf die Jugend des Burschen, nachgeschickt, und die New-Yorker Einwanderungsbehörde sucht jetzt nach dem Vater.

— Irren ist menschlich. Amtsrichter: „ . . . Da Euer Standplatz als Nachtwächter dem Juweliergebäude gerade gegenüber liegt, so müßtet Ihr ja das Pochen der Spitzhaken beim Einbrechen gehört haben, wenn Ihr wach wart!“ — Nachtwächter: „Gehört hab' ich's freilich das Pochen, Herr Amtsrichter, aber ich dachte: „Halt“, da wird

beim Schlägerwirth g'wis an'zapft, und da bin ich hingangen und hab' mir a' Halbe 'kauf't!“

— Wohlmeinend. Bauersfrau: „Hochwürden, i' bitt' schön, kommen S' doch gleich zu meinem Mann — er ist recht schwer krank!“ — Pfarrer: „So, so, werde gleich meinen Kaplan schicken, — den trifft's diese Woche!“ — Bauersfrau: „Na, na, Herr Pfarrer, geh'n nur Sie, 's wär Schad' um den Herrn Kaplan, — der is noch so blüftung und mein Mann hat die Blattern!“

— Schiefe Ansicht. Maler: „Ja, Freunderl, was ist's denn mit Dir, Du hast ja gar nichts mehr als Versagzetteln.“ Schreiber: „Ja weißt, bei der jetzigen Zeit ist's allerbeste, man legt sein Vermögen in Pfandbriefen an.“

### Charade.

(Dreißilbig.)

Als Strom kennt man die ersten Weiden,  
Auch sind als Frucht sie wohl zu leiden;  
Die Dritte diene einstmal's hier,  
Im fernen Ost noch heut' als Bier.  
Wer aber an dem Ganzen leidet,  
Am besten die Gesellschaft meidet.

### Rätsel.

Mischte man die ersten Weiden  
Zu dem zweiten Silberpaar,  
Du — Gesicht' würde schneiden  
Wohl der muntern Kinder Schaar!  
Aber bei des Christbaums Glanze  
Essen sie vergnügt das Ganze!

Auflösung des Logogriffs in Nr. 21:  
Pappe, Kappe, Kappe, Kappe.

### Literatur.

Nr. 19 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Das Necken. — Unsere Söhne. — Weibliche Doktoren. Decken aus Carton pierre. — Das Brautstübchen. — Der Wäschschrank. — Gute Gesellschaft. — Nichts über Kinder. — Seid wahr mit Euern Kindern. — Für die Kinderstube. — Ein romantisches Scheuerfest. — Die Kamille. — Das Wasser. — Kochfrüchte. — Eine Lanze für den Knoblauch. — Für die Küche. — Silberräthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung. — Notariell beglaubigte Auflage 10,000.

### Handel und Gewerbe.

Bremen, 8. Februar. Der Postdampfer Main, Capt. D. Heimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 29. Januar von Newyork abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 84 Passagiere und volle Ladung.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

**HAMBURG-AMERIKA.**

Nach NEW-YORK regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfl.,** Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,  
sowie

G. Weller in Belzheim

und  
Theodor Abele in Rudersberg.



Söppingen.

# Ausbruch der Rokokkrankheit bei Pferden.

Bei dem am 1. d. Mts. in Ebersbach abgehaltenen Pferdemarkte wurde bei einem Pferde (Kappstute, 18 Jahre alt, Landschlag), welches der gewesene Müller Wilhelm Kerler von Michelau, Oberamts Welzheim, zu Markte gebracht hatte, das Vorhandensein der Rokokkrankheit constatirt.

In Folge hievon wurde das kranke Pferd getödtet und ein weiteres im Besitze des 2c. Kerler befindliches Pferd, sowie das des Schäfers Lapple in Michelau als der Ansteckung verdächtig, unter Beobachtung gestellt.

Dies wird der bestehenden Vorschrift gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 9. Februar 1883.

Königl. Oberamt.  
L h y m.

Schorndorf.

# Nichtabhaltung eines Viehmarkts.

Mit Rücksicht auf die hier und in der Umgegend herrschende Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung des auf den 13. Februar d. J. fallenden Viehmarkts der Gemeinde Oberurbach von der K. Regierung des Saarkreises untersagt worden.

Den 10. Februar 1883.

K. Oberamt.  
B a u n.

Revier Welzheim.

# Reisig-Verkäufe.

Freitag den 16. Februar je im betr. Waldtheil

	<b>geschätzte Wellen:</b>
um 8 1/2 Uhr aus „Wanne“ bei Langenberg	500 meist birchene,
um 10 Uhr aus „Glas Klinge“	350 tannene,
um 11 Uhr aus „Wolfsgarten“	300 buchene,
um 12 Uhr aus „Unt. Höfnerschlag, Schulzenhau“	3050 gemischte nebst einigen
und Scheidholz,	Loosen Stockholz im Boden,
um 4 Uhr aus „Branntweinschlag“	850 meist buchene.

Z f a h l b r o n n.

# Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Michael Knöbder, gewesenen Bauern in Brend, hiesigen Gemeindebezirks, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 1 zweistöckigen Wohnhaus mit absonderlichem Oekonomiegebäude, nebst einer Wagenremise,
  - 33 a 54 m Gärten und Ländern,
  - 6 ha 18 a 86 m Aekern,
  - 4 ha 94 a 05 m Wiesen,
  - 4 ha 39 a 43 m Nadelwaldungen,
  - zus. 15 ha 85 a 88 m oder 50 2/3 Morgen 26 Ruthen.
- Gesammtanschlag —: 21,355 Mk —,

Kommt am

Freitag den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung des Verstorbenen in Brend zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Kaufsliebhaber, unbekannt mit amtlichen Vermögenszeugnissen verhehen, eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß der Kaufschilling vom Tage der Genehmigung des Verkaufs an mit 5 % zu verzinzen und zu bezahlen ist: 1/4 tel baar an Georgii und 1/4 tel an Martini d. J., die weiteren 2/4 tel je an Martini 1884 u. 85.

Auch ist den Käufern Gelegenheit geboten bei dem am **Dienstag den 27. Februar d. J.** und den folgenden Tagen stattfindenden **Fabrikverkaufe** das Vieh, die Futtervorräthe, die Baumannsfahrniß u. s. w. zu erwerben.

Den 10. Februar 1883.

Waisengericht.

Vorstand Schultheiß  
W ö b n e r.



and Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe

Flachs-, Hanf-, und Abwerg-Spinnerei, auch Weberei von Gebr. Spohn, Ravensburg. Die Säcke bis zur Nummer 573 sind angekommen und können abgeholt werden bei

Geirr. Chr. Bilfinger, Welzheim.

# Crystallzucker

empfehl

J. W. Münz.

# Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre Paul Nusser, Sattler & Tapezier, in Gmünd.

Erlau v. Aalen.

Der Unterzeichnete hat einen 1/2 Jahr alten ächten Limpurger Farren (Wochi) zu verkaufen u. wird für Rittfähigkeit und Frömmigkeit garantiert. Lebend Gewicht 840 Pfd.



Otto Underwert.

Bergmann's

# Therese-Schwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Therese-seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-weiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pfg. bei W. Bilfinger.

Es wird sofort ein tüchtiger Knecht gesekten Alters und mit guten Zeugnissen als Mühlbauer in eine Mühle im Remsthal gesucht. Wer sagt die Redaktion.

Welzheim.

2 bis 3000 Stück Hopfenstangen I. Klasse von 8 bis 10 Meter lang sucht zu kaufen, auch kleinere Partien werden angenommen,

Gisenmann z. Lamm.

3 bis 400 Ctr. schönen Haber hat im Auftrag zu kaufen

d. Obige.

# Tüchtige Agenten

werden bei lohnendem Verdienst für eine leicht auszuübende Agentur gesucht. Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung erwünscht. Offerten unter No. 1001 bef. die Annoncen-Exp. von Adolf Steiner in Sauburg.

M u d e r s b e r g.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich den Mehlverkauf aufgegeben habe.

Johann Alber, Bäcker.

# Frankfurter Goldcour

vom 10. Februar 1883.

	M	S.
20-Franken-Stücke	16.	21—24
"	in 1/2	16. 19—23
Dufaten	9.	52—57
Engl. Sovereigns	20.	35—40
Dollars in Gold	4.	17—22
al mareo	9.	58—62
Russ. Imperiales	16.	73—78

# K. L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

in Welzheim

empfehl zur gefälligen Abnahme:

# Schuld- und Bürgscheine.